

KARLSTADT

Neues Umfeld für das Freibad



Klaus Gimmler 07. Dezember 2016



Mit dem Bau des Funktionsgebäudes wird das Umfeld des Karlstadter Freibads neu geplant. Um größere Liegeflächen zu bekommen, wird das Beachvolleyballfeld zum Fußballplatz hin verlegt, der in der Länge und Breite um ein paar Meter beschnitten wird. Auch die Umkleidekabinen des Fuß... Foto: Klaus Gimmler

Derzeit sind die Rohbauarbeiten des neuen Funktionsgebäudes am Freibad im vollen Gange. Wenn alles klappt, soll das modernisierte Freibad in den Pfingstferien wieder öffnen, sagte Bürgermeister Paul Kruck am Dienstag auf der Sitzung des Bauausschusses. Bis dahin soll auch das ganze Umfeld neu gestaltet sein. Dazu hat der Bauausschuss grünes Licht für die weiteren Planungen gegeben. Demnach wird sich das Freibadgelände ein wenig auf Kosten des Fußballvereins (FV) ausbreiten. Das geschehe

einvernehmlich, betonte Kruck. Die Stadt sei mit dem FV in guten Gesprächen.

Der Fußballplatz grenzt an das Freibadgelände an, und laut Kruck ist der FV bereit, ein paar Meter in der Länge und in der Breite abzutreten. Der Platz sei groß genug. Auch gebe es grundsätzliches Übereinkommen, dass die dort befindlichen Umkleidekabinen abgerissen und dem Freibad-Areal zugeschlagen werden. Der FV werde dafür eine Entschädigung bekommen.

Direkt südlich an das neue Funktionsgebäude wird sich dann ein Technikgebäude anschließen, in dem das mobile Blockheizkraftwerk untergebracht ist, das während der Freibadsaison die Energie für die Freibadduschen liefert und außerhalb dieser Zeiten im Rathaus zum Einsatz kommt. Das bestehende Beachvolleyballfeld wird nach Süden in Richtung Fußballplatz verlegt. Am alten Standort sollen dafür Liegeflächen entstehen.

Weiter ist geplant, das Fußballfeld entlang des Baggertswegs in der Breite ebenfalls um ein paar Meter zu beschneiden, so dass dort Platz für zirka 60 Parkplätze sein wird. Auch dies sei möglich, ohne die Bespielbarkeit des Platzes zu beeinträchtigen. So werden dort Parkplätze für die Freibadsaison, aber auch für die Berufsschüler geschaffen.

Platz zum Ausgrätschen

Der Bauausschuss billigte einstimmig die Pläne. „Wenn der FV sagt, das sei okay, habe ich auch nichts dagegen“, meinte Hans-Joachim Stadtmüller, der aber auch Platz „zum Ausgrätschen“ über die Außenlinie hinaus forderte. Wolfgang Tröster gab zu bedenken, dass die Möglichkeit für die Errichtung einer Tribüne entlang des Baggertswegs dadurch verbaut sei, „wenn der FV mal Bayern- oder Landesliga spielt“.

Wilhelm Glück stellte die Existenz des gesamten Platzes in Frage, „wenn Karlburg und Karlstadt mal zusammengehen sollten“.

Bürgermeister Kruck meinte dazu, dass dieser Standort schon „Begehrlichkeiten“ wecken könnte, aber eine Diskussion darüber mache keinen Sinn. Besitzer des Platzes sei in Erbpacht der FV. Weiter sagte er auf eine Frage von Thorsten Heßdörfer, dass es Überlegungen gebe, den Baggertsweg als eine verkehrsberuhigte Zone auszuweisen, in der alle Verkehrsteilnehmer – also auch die Fußgänger – gleichberechtigt seien und aufeinander Rücksicht nehmen müssen.

Toiletten für Campingplatz

Zudem stimmte der Ausschuss den weiteren Planungen für ein Sanitärgebäude auf dem Campingplatz zu. Dieses soll etwa in der Mitte des Platzes auf einer Bodenplatte in einfacher Weise angelegt werden –

zwei Sanitär- und zwei Duschcontainer, die in der Mitte mit einem Dach verbunden sind.

Der Betrieb des Freibads soll ab dem 1. Januar 2017 auf die Stadtwerke übergehen, wurde auf der Sitzung bekannt. Dafür spreche, dass das mobile Blockheizkraftwerk (BHKW) sowohl das Freibad und das Rathaus mit Strom und Wärme versorgt. Ein Verbund zwischen Stadtwerken und Freibad sei vom Finanzamt Lohr geprüft und für zulässig erklärt worden, sagte Kruck.

Die gesamten Umgestaltungen kosten Geld, die dann je nach Zuständigkeit von der Stadt oder den Stadtwerken zu übernehmen sind. Bauherr für die Errichtung des mobilen Blockheizkraftwerks sind die Stadtwerke, die dann auch die Kosten für die Ablöse und den Abbruch der FV-Duschen und für die Errichtung des Funktionsgebäudes für das BHKW tragen.

Die Kosten für die Verlegung des Fußballplatzes mit neuem Zaun und Ballfangnetz, für die Befestigung der dortigen Freibadzufahrt und der Neuanlage des multifunktionalen Beachfeldes mit Herrichten des alten Volleyballfeldes mit Rollrasen schätzt die Verwaltung auf 100 000 Euro, diese werden von der Stadt getragen. Das gleiche gilt für die neuen Parkflächen am Baggertsweg entlang des Fußballfeldes. Zusammen mit der Schaffung von Fahrradstellflächen, dem Sanitärcontainer auf dem Campingplatz und der Modernisierung des Freibad-Technikgebäudes sind diese Maßnahmen mit zirka 120 000 Euro veranschlagt.